

Daten Deutscher Dichtung Bd 2 Vom Biedermeier Bis Zur Gegenwart

Seit dem Entstehen der modernen Textlinguistik in den 1960er Jahren ist eine Vielzahl z.T. hoch spezialisierter Analyseansätze in diesem Bereich entwickelt worden, die auch in diversen Einführungen schon aufbereitet worden sind. Anliegen dieses Arbeitsheftes ist es, Grundlagen linguistischer Textanalyse vorzustellen, wie sie insbesondere Studierende philologischer Fächer bei der Analyse literarischer und anspruchsvoller Sachtexte benötigen. Textlinguistik wird dabei nicht als eine Sonderdisziplin der Sprachwissenschaft aufgefaßt, die sich nur mit der "obersten" Beschreibungsebene befaßt, sondern im Sinne der von Peter Hartmann konzipierten "verwendungsorientierten Sprachwissenschaft". Besonderer Wert wird darauf gelegt, die "neue" Textlinguistik auch in die Tradition früherer Bemühungen um den Gegenstand einzuordnen (Rhetorik, Hermeneutik, Literaturwissenschaft, vorstrukturalistische Grammatik). Das Schwergewicht der Darstellung liegt auf der mit vielen Beispielen angereicherten Erläuterung der vier zentralen Beschreibungsdimensionen: situativer Kontext, Funktion, Thema, sprachliche Gestalt. Hier werden nicht nur die den Textzusammenhalt gewährleistenden Kohäsionsmittel besprochen, sondern die Gesamtheit der sprachlichen Mittel, v.a. auf der Ebene von Lexik und Grammatik. Ziel ist es, die Verbindung zwischen Variationslinguistik und Textlinguistik zu verdeutlichen: Zu den Aufgaben der letzteren gehört es, die Soll- und Ist-Normen von Varietäten und Textsorten zu beschreiben.

Die Werke des Dramatikers Friedrich Hebbel sind seit ihrem ersten Erscheinen im 19. Jahrhundert bis heute vielfältig und international prägend. Ob in der Dramenproduktion, in Romanen, in der Kunst, Musik, Philosophie oder gar Psychoanalyse - überall finden sich Hebbels Einflüsse. Saeko Ishikawa-Beyerstedt untersucht die Hebbel-Rezeption und deren Wandel am Beispiel seiner großen Dramen wie "Judith", "Maria Magdalena" und "Die Nibelungen". Wie hat sich die Bearbeitung seiner Werke durch zeitgenössische und spätere Dramenautoren wie Brecht, Sartre oder Hochhuth verändert? Inwieweit wurden auch charakteristische Motive und Züge seiner Dramen übernommen? Ishikawa-Beyerstedt erkennt vier Phasen der Rezeption Hebbels und macht deutlich, in welchem Umfang er in seinem Werk Probleme der Moderne vorwegnimmt.

Die Geschichte der Familie gehört zu den gut erforschten Querschnittgebieten der Sozial- und Mentalitätsgeschichte. Allerdings gilt das für die frühe Neuzeit und die neueste Geschichte von 1789 bis 1914, nicht für die des 20. Jahrhunderts. Die Familienzeitgeschichte ist bislang eine Domäne der Familiensoziologie, der Pädagogik und der Psychologie. Sie wird in diesem Lehrbuch als eine im Dialog von Geschichtswissenschaft und familiengeschichtlichen Laien zu entwickelnde Ressource vorgestellt. Das Buch beginnt mit einem Theorieteil: In diesem Teil geht es um die Motivation zur Beschäftigung mit der Familie innerhalb und außerhalb der Wissenschaft, um erkenntnisleitende Perspektiven und Hauptlinien der Familienentwicklung von der Kleinfamilie zum Patchwork. Der Praxisteil behandelt konkrete Quellenprobleme familiengeschichtlicher Projektarbeit.

*die Idee der Närrin bei Albert Joseph Conlin ; eine Studie zur germanistischen und volkskundlichen Erzählforschung
Geschichte der deutschsprachigen Literatur seit 1945*

literarisches Kabarett von Bruant bis Brecht

Traum - Wirklichkeit - Utopie

Der Einfluss von Manns Mythoskonzeption auf die karpatoukrainische Prosa des tschechischen Schriftstellers

Nachgetragene Daten einer unabgeschlossenen Vorgeschichte ; Aufsätze zur Kultur- und Zivilisationskritik

Erzählte Selbstrepräsentation im modernen Roman

Der Lektüreschlüssel erschließt Alfred Andersch "Sansibar oder der letzte Grund". Um eine Interpretation als Zentrum gruppieren sich 10 wichtige Verständniszugänge: * Erstinformation zum Werk * Inhaltsangabe * Personen (Konstellationen) * Werk-Aufbau (Strukturskizze) * Wortkommentar * Interpretation * Autor und Zeit * Rezeption * "Checkliste" zur Verständniskontrolle * Lektüretipps mit Filmempfehlungen
Die traditionelle literaturgeschichtliche Einteilung der Jahrzehnte von 1930 bis 1960 erfolgte bislang nicht nach dem Schema ästhetischer Strömungen bzw. Epochen, sondern hat sich den historisch-politischen Zäsuren und Kategorien der deutschen Geschichte weitgehend angepasst; in diesem Sinne gilt sie seit langem als revisionsbedürftig. Der Sammelband präsentiert ein ganzes Spektrum methodologischer Perspektiven, um sich diesem Problem der Literaturgeschichtsschreibung des 20. Jahrhunderts zu nähern. Im Zentrum steht dabei die konsequente Analyse literarischer Verfahren im Sinne von Schreibweisen und Techniken der Bedeutungsproduktion. Die Studien nehmen die unterschiedlichsten Genres von der Heimatliteratur über den Geschichtsroman und das Hörspiel bis zur Lyrik in den Blick und befassen sich mit Autorinnen und Autoren wie Ilse Aichinger, Alfred Döblin, Heimito von Doderer, Hans Fallada, Marie Luise Kaschnitz, Wolfgang Koeppen, Gertrud Kolmar, Friedo Lampe, Elisabeth Langgässer, Alexander Lernet-Holenia, Oskar Loerke, Robert Musil und Josef Ponten. Erstmals wird das literarische Feld der Zeitspanne zwischen 1930 und 1960 mittels genauer Fallstudien formalästhetisch auf die Frage nach Kontinuität oder Diskontinuität untersucht.

Wie wird Natur in Deutschland wahrgenommen? Wie ist die aktuelle gesellschaftliche Wahrnehmung von Natur in Deutschland entstanden? In einer kultur-historischen Analyse und in qualitativen Interviews wird die Wahrnehmung von Natur und ihre milieu-spezifischen Aspekte untersucht. Es zeigt sich ein Verständnis von Natur zwischen den extremen Sichtweisen der menschlichen Herrschaft über die Natur und urwüchsiger, unkontrollierter Entfaltung der Natur.

Eine Ressource der Zeitgeschichte

Studienbuch neuere deutsche Literaturwissenschaft, 1720-1848

chronologischer Abriss der deutschen Literaturgeschichte. Daten deutscher Dichtung : Bd. 2: Vom Realismus zur Gegenwart

Die Joyce-Rezeption in der deutschsprachigen Erzählliteratur nach 1945

Sprachgeschichte. 2. Teilband

Seine Rezeption in dramatischen Bearbeitungen von "Judith" bis "Die Nibelungen"

Festschrift für Reiner Wild

Die Ereignisse um den 11. September 2001, die Terroranschläge auf das World-Trade-Center und das Pentagon, und die sich daran entzündenden Diskussionen sind an der Theologie nicht spurlos vorübergegangen. Sie haben die Theologie angestoßen, sich erneut der Thematik des Monströsen und des Abgrunds der Gewalt zuzuwenden. In 17 Beiträgen werden die Vielgestaltigkeit des Terrors sowie die Möglichkeiten einer theologischen Deutung und Reaktion ausgelotet. Dabei bleiben der Terror von Bürokratien und Organisationen, ebenso die Brutalität oder Barbarei, die in der Maske des Gesetzes daherkommt, nicht ausgeklammert.

Apokalyptische Untergangsszenarien sowie künstlerische, filmische und literarische Endzeitphantasien werden kritisch in den Blick genommen. In einem Interviewbeitrag reflektiert Professor Hasenhüttl in gewohnt klarer und pointierter Weise die amtskirchliche Verfahrensweise mit Abwechslern und die Vorgänge um seine Suspendierung. Festschrift für Gotthold Hasenhüttl

Discusses the dramas of Kornfeld (1889-1942), a Prague Jew whose writing career was spent mostly in Germany. In 1933 he returned to Prague, but later failed to make use of opportunities to emigrate and died in the 'ód? ghetto. Pp. 595-642 deal with his last play, "Jud Süß", written in the late 1920s and first performed in 1930. Contrasts it with Feuchtwanger's play and novel. Feuchtwanger's Süß is demonic, recalling antisemitic stereotypes. Kornfeld's hero sins in denying his deeper, Jewish self and becoming assimilated to the hedonistic life of the court; thus he loses his inner power and falls victim to court intrigues and the antisemitism of the mob. Argues that what sounds today like a warning to the assimilated Jews of Europe was not understood by the author himself. Pp. 685-687 discuss Kornfeld's satire "Die Geheimkonferenz" (spring 1930), which portrays the Nazi racial program as an absurd fantasy.

The study is concerned with the way the love of Shakespeare evinced by the German theatre and its audiences began and developed in the 18th century. In fact, this is a history of 'love at second sight'. When the German stages discovered Shakespeare in the second half of the 18th century, they initially performed the dramas in a heavily adapted form so as to arouse the enthusiasm of their audiences for the Elizabethan dramatist. The study provides a detailed description of pre-romantic Shakespeare adaptations, performance practice, audience responses, and also of an aspect that is frequently overlooked: the impressive commitment to Shakespeare displayed by many protagonists of German cultural life.

Das deutsche Dirnenlied

Lektüreschlüssel. Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund

Idylle

Deutsche Literatur im Urteil Nietzsches

Paul Kornfeld

Wege zum Gedicht. 7. erw. Aufl. 1968.- [Bd.] 2. Interpretation von Balladen. Neuaufl. 1968

Friedrich Hebbels Einfluss auf die Moderne

Kreatives Schreiben halt Einzug in die literarische und wissenschaftliche Welt und findet zunehmend Eingang in padagogische, psychosoziale und beratende Arbeitsfelder. Das Spiel mit wissenschaftlich fundierten Methoden und literarischen Formen fordert die Auseinandersetzung mit eigenen Kompetenzen, biografischen Erfahrungen, Erlebnissen, Gefuhlen und Impulsen in wiederholender De- und Rekonstruktion alter (Selbst-)Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster. Ob in Prosa oder Lyrik, bereits einfache Schreibtechniken fuhren zu uberraschenden Entdeckungen und personlicher Entwicklung. Das Arbeitsbuch bietet in sieben Schritten alle relevanten Grundlagen zum Einsatz des kreativen Schreibens in diversen Tatigkeitsfeldern. In vier Schritten fuhrt es vom theoretisch-wissenschaftlichen Hintergrund uber vielfaltige methodische Schreibzugange und Selbstreflexion bis zum gezielten Praxistransfer. Alle Arbeitsblätter gibt es auch zum kostenlosen Download.

Dieser Klassiker unter den Geschichten zur neueren deutschsprachigen Literatur liegt hier in einer vollständig neu bearbeiteten und aktualisierten Fassung vor. Die wichtigste Veränderung: Die Literaturen der DDR und der Bundesrepublik werden unter dem Aspekt einer vielfältig aufeinander bezogenen gemeinsamen Geschichte neu dargestellt. Ralf Schnell beschreibt die Geschichte der deutschsprachigen Literatur von der 'Stunde Null' bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. Er analysiert die Entstehung von Literatur vor dem Hintergrund ihrer institutionellen Rahmenbedingungen und im Zusammenhang gesellschaftlich-politischer Entwicklungen. Der Literaturbetrieb und die Vielfalt des literarischen Lebens werden in einem eigenen Kapitel dargestellt.

This book examines forms of self-presentation in the modern novel by focusing on three novels (H. James: *The Ambassadors*, E Weiß: *Die Feuerprobe*, A. Camus: *L'Étranger*). At the same time, it outlines the shape of a 'modern' concept of genre. The existential philosophical Bildungsroman depicts crises of self-presentation, discarding exemplary aspects of character formation in favor of an alternative concept of literary self-awareness.

Eine einführende Darstellung

Die Entdeckung Shakespeares auf der deutschen Bühne des 18. Jahrhunderts

Reclam Lektüreschlüssel

Kontinuitäten jenseits des Politischen

Deutsche Literaturgeschichte von 1700 bis 1890

Wege Zum Gedicht: Wege zum Gedicht. 7. erw. Aufl. 1968.- [Bd.] 2. Interpretation von Balladen. Neuaufl. 1968

zur Aktualität der Apokalyptik

Politiker, Geschichts- und Politikwissenschaftlerinnen erforschen anhaltend Kontinuitäten, Entwicklungen

und Strukturen von rassistischem und völkischem Gedankengut im rechten politischen Spektrum der Bundesrepublik. Sie fragen mit Recht, aus welchen Quellen es sich speist und wer es über das Dritte Reich hinaus transportiert hat. Das Buch untersucht die junge Elite von Hitlers Chefideologen Alfred Rosenberg in ihrem Wirken vor und nach dem Untergang der NS-Diktatur. Es unternimmt im Wege einer Kollektivbiographie die Analyse der jungen, akademisch ausgebildeten Angehörigen des Amtes Rosenberg. Dessen Chef war von Hitler 1934 mit der ideologischen Festigung der NSDAP und der Durchdringung der gesamten deutschen Gesellschaft mit deren rassistisch-völkischer Weltanschauung beauftragt worden. Die meisten seiner extremistischen Bürokraten überlebten den Krieg, nur wenige distanzieren sich nach 1945 wirklich vom Nationalsozialismus. Mit ihrem Tod starben weder ihre Ideologie noch die entsprechende Sprache aus; sie wirken teilweise bis heute fort.

Die zweite Auflage des Handbuchs Sprachgeschichte bezieht die seit Mitte der achtziger Jahre erschienene Literatur zur Sprachgeschichte des Deutschen sowie zur Theorie und Methode der Sprachgeschichtsschreibung ein. Die Konzeption des Handbuchs wurde z. T. neu gewichtet; beispielhaft seien genannt die neu hinzugekommenen Kapitel Aspekte einer europäischen Sprachgeschichte und Regionalgeschichte. Ausgeweitet wurde das Kapitel Die genealogische und typologische Einordnung des Deutschen.

Funktionsverbgefüge (FVG) als mehrgliedrige Prädikatsausdrücke sind eine wichtige und strittige sprachliche Erscheinung, mit der sich die Sprachwissenschaft seit den 60er Jahren intensiv auseinandergesetzt hat. Aber den FVG der älteren Sprachstufen wurde in der bisherigen Forschung kaum Aufmerksamkeit geschenkt. Die vorliegende Arbeit untersucht erstmals mittelhochdeutsche FVG des präpositionalen Typus, der unbestritten zum Kernbereich dieses sprachlichen Phänomens gehört. Zunächst wird ein repräsentatives Korpus von 39 ausgewählten mittelhochdeutschen Vers- und Prosatexten zusammengestellt. Aus diesen Texten wird durch Mischung von verschiedenen Exzerptionsverfahren eine für die sprachwissenschaftliche Untersuchung geeignete Belegbasis gewonnen. Auf die Erörterung der Abgrenzungsschwierigkeiten bei der Bestimmung der einzelnen Belege folgt eine Betrachtung der Bestandteile von FVG mit Hilfe von statistischen Auswertungen. Anschließend werden die FVG mit Blick auf vergleichbare, stammverwandte einfache Verben in bezug auf die Prädikatsfunktion, Valenz und Aktionalität untersucht. Im letzten Kapitel werden die Untersuchungsergebnisse zusammengefaßt, wobei die festgestellten Gemeinsamkeiten mit und Unterschiede zu den neuhochdeutschen FVG hervorgehoben werden.

Deutsches Dichten und Denken von der Aufklärung bis zum Realismus

Kunst & Leben

Wahrnehmung von Wald und Natur

Karl Mays "Winnetou"

Mittelhochdeutsche Funktionsverbgefüge

Umwertung aller Werte?

Terror und Theologie

Zitovás literary analysis starts at the interface of Czech and German literature in the first half of the twentieth century. Thomas Mann's novel *Joseph and His Brothers* is set in comparative relation to Ivan Olbracht's prose texts *Nikola ?uhaj loupe?ník* and *Golet v údolí*. Olbracht translated three volumes of Mann's *Joseph's tetralogy* parallel to the composition of his own prose works. Zitová examines the influence of Olbracht's translation work on his own work. Zitovás literaturwissenschaftliche Analyse setzt an einer Schnittstelle der tschechischen und deutschen Literatur in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts an. Thomas Manns Roman *Joseph und seine Brüder* wird vergleichend in Beziehung gesetzt zu Ivan Olbrachts in den dreißiger Jahren entstandenen Prosatexten *Nikola ?uhaj loupe?ník* und *Golet v údolí*. Olbracht übersetzte parallel zur Abfassung seiner Prosawerke insgesamt drei Bände aus Manns umfangreicher *Josephs-Tetralogie*. Diese Übersetzertätigkeit blieb, wie Zitová aufzeigt, nicht ohne Einfluss auf sein eigenes Schaffen. Das Buch knüpft an eine von Jirí Opelík geschriebene Studie Olbrachts reife Schaffensperiode sub specie seiner Übersetzungen aus Thomas Mann und Lion Feuchtwanger (1967) an, in der dieser tschechische Literaturwissenschaftler das Thema eröffnete. Mit Zitovás Tiefenanalyse schließt sich diese germanobohemistische Forschungslücke.

"Weltseitigkeit" perspektiviert das wissenschaftliche Schaffen des zu Ehrenden wie auch die Beiträge seiner Freunde und Kollegen in diesem Band. Schon 1808 prägte Jean Paul in seiner "Friedens-Predigt an Deutschland" den Begriff der "Weltseitigkeit" der Deutschen ("Aber wir weltseitigen Deutschen, schon längst im geistigen Verkehr mit allen Völkern"), mit dem er der Angst vor kultureller Überfremdung durch die Franzosen entgegenzuwirken suchte. In dieser Perspektive gehört "Weltseitigkeit" in die Vorgeschichte der Reflexion über Weltliteratur und darf als Leitbegriff für eine Art von Literaturwissenschaft in Anspruch genommen werden, die sich weder durch nationalstaatliche noch durch nationalsprachliche Trennlinien begrenzen lassen will, die um die Verwurzelung des Eigenen nicht zuletzt im Fremden weiß und dem Palimpsest fremdkultureller Erfahrungsschichten auch in Texten der eigenen Kultur nachspürt.

Friedrich Nietzsche has emerged as one of the most important and influential modern philosophers. For several decades, the book series Monographien und Texte zur Nietzsche-Forschung (MTNF) has set the agenda in a rapidly growing and changing field of Nietzsche scholarship. The scope of the series is interdisciplinary and international in orientation reflects the entire spectrum of research on Nietzsche, from philosophy to literary studies and political theory. The series publishes monographs and edited volumes that undergo a strict peer-review process. The book series is led by an international team of editors, whose work represents the full range of current Nietzsche scholarship.

Einführung in die germanistische Mediävistik

Weltseitigkeit

Chronologischer Abri Der Deutschen Literaturgeschichte. Bd 2: Vom Realismus Bis Zur Gegenwart

ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung

Poetologien deutschsprachiger Literatur 1930-1960

Arbeitsbuch Kreatives und biografisches Schreiben

Leben, Werk, Wirkung

»Ruhm ohne Nachruhm«. So könnte man Leben und Wirken des Historikers Karl Hegel (1813–1901) überschreiben. Zu Lebzeiten wissenschaftlich hoch angesehen und Empfänger zahlreicher Ehrungen wurde er in der Geschichtswissenschaft des 20. und 21. Jahrhunderts beinahe vergessen. In diesem Buch wird Karl Hegels so bisher noch nicht gesehene Bedeutung herausgearbeitet. Auf dem Gebiet der Stadtgeschichtsforschung avancierte er zum unangefochtenen Altmeister. Seinen Platz unter den Historikern von Rang hatte er sich bereits 1847 mit seiner zweibändigen »Geschichte der Städteverfassung von Italien« erarbeitet, deren umfassende und kontinuierliche Rezeption bis in die heutige Zeit nachgewiesen wird. Überdies geht diese Studie neben seinem wissenschaftlichen Wirken auch auf die umfangreiche Korrespondenz mit hochrangigen Vertretern seiner Zeit ein.

Das Archiv für Geschichte des Buchwesens (AGB) wurde 1956 begründet. Das Archiv ist die zentrale wissenschaftliche Zeitschrift für die Buchwissenschaft sowie für die Buch- und Buchhandelsgeschichte. Es ist in führenden wissenschaftlichen Bibliotheken international vertreten. Das Publikationsprofil des AGB bilden Abhandlungen zu allen nationalen und internationalen Themen der buchwissenschaftlichen und

buchhistorischen Forschung. Dazu gehören medien-, kultur-, sozial- und geistesgeschichtliche wie auch technikgeschichtliche Perspektiven der Buchwissenschaft und Buchhandelsgeschichtsschreibung, die zum Beispiel folgende Aspekte thematisieren: Geschichte und Bedingungen von Autorschaft Geschichte des Urheberrechts Buchhandels- und Verlagsgeschichte Zensurgeschichte Bibliotheksgeschichte Historische Leserforschung Materialität des Buches und Geschichte einzelner Publikationsformen Das Buch im Medienkontext sowie Medienumbrüche. Publiziert werden darüber hinaus kommentierte Bibliographien und Kataloge zur Verlags- oder Bibliotheksgeschichte oder Dokumentationen mit Auswertung von Archivalien und anderen ungedruckten Materialien. Der Schwerpunkt der jeweiligen Bände liegt auf umfangreichen Quellen- und Materialstudien, hinzu kommen Aufsätze aus den genannten Themenschwerpunkten, Miszellen sowie Rezensionen und Forschungsberichte. Für sehr umfangreiche Forschungsarbeiten steht die Reihe Archiv für Geschichte des Buchwesens. Studien zur Verfügung. Das AGB nimmt interdisziplinäre Beiträge in deutscher oder englischer Sprache auf. Es richtet sich nicht nur an Buchwissenschaftler, sondern an alle Wissenschaftler, die medien- und kulturhistorische Themen bearbeiten. In über fünf Jahrzehnten sind im AGB zahlreiche Standardwerke erschienen, beispielhaft genannt seien: Rolf Engelsing: Der Bürger als Leser (Bd. 3, 1961); Heinrich Grimm: Die Buchführer des deutschen Kulturbereichs und ihre Niederlassungsorte in der Zeitspanne 1490 bis um 1550 (Bd. 7, 1967); Reinhard Wittmann: Die frühen Buchhändlerzeitschriften als Spiegel des literarischen Lebens (Bd. 13, 1973); Martin Vogel: Deutsche Urheber- und Verlagsrechtsgeschichte zwischen 1450 und 1850 (Bd. 19, 1978); Ursula Rautenberg: Die Entstehung und Entwicklung des Buchtitelblatts in der Inkunabelzeit in Deutschland, den Niederlanden und Venedig. Quantitative und qualitative Studien (Bd. 62, 2008). Kein englischsprachiger Roman hat die deutschsprachige Prosa des 20. Jahrhunderts in ähnlich intensivem Masse beeinflusst wie der Ulysses des Iren James Joyce. Nach der Epochenasur des Zweiten Weltkriegs lassen sich Autoren wie Wolfgang Koeppen, Arno Schmidt, Uwe Johnson und Wolfgang Hildesheimer von der Wieder- und Neuentdeckung der internationalen Moderne inspirieren. Die Wege und Spuren des Einflusses nachzuzeichnen und die spezifischen Voraussetzungen und Positionen der behandelten Autoren herauszuarbeiten, ist das Ziel dieser Studie."

Deutsche Dichter des 20. Jahrhunderts

Jörg-Ulrich Fechner zu Ehren

Leben als "Gleichgewichtsstörung"

Gruppen leiten

Rosenbergs Elite und ihr Nachleben

Textlinguistik

Frommes Feindbild Frau

Bis heute nahezu unentdeckt geblieben ist eine literarische Gattung, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts im deutschen Kabarett einen enormen Aufschwung erlebte, in den dreissiger Jahren jedoch völlig in der Versenkung verschwand: Lieder von und über Dirnen. Detailreich und kurzweilig präsentiert der vorliegende Band, der nun in zweiter Auflage erscheint, eine Kulturgeschichte des deutschen Dirnenliedes. Anhand zahlreicher Gedichte, Chansons, Kabarett- und Volksliedern - sowohl von bekannten Autoren wie Wedekind, Brecht, Mehring, Tucholsky, Klabund, van Hoddiss als auch von heute nahezu vergessenen - werden Ursprung und Bedeutung dieser Gattung untersucht. Der Autor weist nach, dass es das Dirnenlied als Volks- und Animierlied zwar bereits gab, es jedoch erst mit dem Naturalismus Einzug in die Lyrik hielt, um dann bei der jungen Generation deutscher Kabarettautoren regelrecht in Mode zu kommen. "Roger Steins Buch ist ein kundiger Ruckblick in frühe künstlerische Manifeste bürgerlicher Doppelmoral - und zwischen den vielen Zeilen immer auch eine Verneigung vor dem historischen Mut der Bohème." Frankfurter Rundschau

Die Idylle steht im Spannungsfeld von Kitsch und Katastrophe, das Nils Jablonski durch medienkomparatistische close readings literarischer, filmischer und televisiver Texte untersucht. In der Perspektive einer materialen Topik wird das vielfältige Verkommen der Idylle anhand ihrer Poetizität, Medialität und Serialität analysiert – beginnend bei den Anfängen in der Antike, über die Popularisierung der Idylle im 18. Jahrhundert bis zu gegenwärtigen Filmen und TV-Serien. Die herausgearbeitete Spezifik idyllischer poiesis kennzeichnet zudem die richtungsweisenden Reflexionen zur Idylle um 1800. Mit kritischem Bezug auf die idyllischen Verfahren der Überlagerung, Idealisierung und Beschränkung bei Jean-Jacques Rousseau, Friedrich Schiller und Jean Paul wird die enge gattungstheoretische Bestimmung der Idylle revidiert, um den kulturkonstitutiven Aspekt des materialen Topos strukturell zu erfassen.

Sprachgeschichte

Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort

Karl Hegel

Basiswissen

Grete von Zieritz und der Schreker-Kreis

Lyrik im historischen Kontext

Eine medienästhetische Untersuchung des materialen Topos in Literatur, Film und Fernsehen